

## **Biosphärenreservat Spreewald - Tagebucheintrag vom 06.08.2019**

### **Unterwegs als Spreewaldreporterin**

Es ist Montag und Beginn meiner zweiten Woche im Biosphärenreservat Spreewald. Diese startet genauso abwechslungsreich wie auch schon meine erste Woche hier. Heute darf ich Spreewaldreporterin spielen und soll von einer Veranstaltung der Umweltbildung „Spürnasen im Einsatz: Entdeckerkahnfahrt.“ berichten. Ich bin etwas aufgeregt, aber freue mich, denn so was habe ich noch nie gemacht.

Mein Praktikumsbetreuer bringt mich ausgestattet mit allem was eine Reporterin so braucht – Videokamera und Audiorecorder – mit dem Auto zur Touristeninformation auf der Schlossinsel in Lübben, wo der Treffpunkt für die Veranstaltung ist. Dort empfängt mich ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Biosphärenreservats, der zugleich Leiter der Veranstaltung ist, den ich gleich interviewe. Nach und nach treffen die Teilnehmer der Entdeckerkahnfahrt ein. Insgesamt sind knapp 20 Leute gekommen: Mehrere Familien mit Kindern und eine Schulklasse, auch zwei (Spür-)Hunde sind mit dabei. Bevor es losgeht, führe ich noch ein paar mehr Interviews mit einigen Teilnehmern.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Hörspiel, in dem Florian, der Teichfrosch, über das Biosphärenreservat und den Lebensraum Fließgewässer erzählt. Dann geht es los zum Hafen, wo ein Kahnfährmann bereits wartet. Während der Kahnfahrt müssen die Kinder ein Quiz lösen zu Teichfröschen. Für das Beantworten der Quizfragen sind am Ufer der Spreeflässe mehrere Tafeln mit Informationen zu deren Nahrung, Lebensraum und Fortpflanzung versteckt. Um den Fährmann die richtigen Wasserwege zu den Standorten der Tafel zuweisen, bekommen alle eine Orientierungskarte, auf denen diese eingezeichnet sind. Während der Fahrt filme ich das Geschehen, mache Aufnahmen der schönen Fließgewässerlandschaft und zeichne die Geräuschkulisse mit meinem Audiorecorder auf. Nach etwa einer Stunde ist der ganze Spaß vorbei. Alle Spürnasen haben das Rätsel gelöst und verabschieden sich stolz vom Fährmann.

Nachdem die Veranstaltung in Lübben zu Ende ist, radle ich auf dem schönen Fahrradweg, der auf einem Hochwasserschutzdeich verläuft, entlang der Hauptspre und blühender Wiesen zurück nach Lübbenau zur Verwaltung des Biosphärenreservats. Auf dem Weg sehe ich meinen ersten Biber im Spreewald, der in einem Kanal schwimmt. Begeistert halte ich mit dem Fahrrad an und packe meine zuvor verstaute Kamera leise wieder aus, um ihn zu filmen. Zurück in meinem Büro in der Verwaltung in Lübbenau schaue ich mir mein Video- und Audiomaterial an und beginne mit der Erstellung eines kleinen Films, der später der Öffentlichkeitsarbeit des Biosphärenreservats zur Verfügung gestellt werden soll.

Am späteren Nachmittag kommen Wissenschaftler/-innen des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung e.V. Müncheberg (ZALF) (östl. von Berlin) zu Besuch in die Verwaltung. Für diese hält der stellvertretende Gebietsleiter des Biosphärenreservats einen Vortrag über „Instrumente und Maßnahmen zur Begleitung der Landnutzung aus Sicht der Großschutzgebiete in Brandenburg“, an dem ich auch teilnehmen darf. Der Vortrag ist interessant und die Gäste stellen trotz des fortgeschrittenen Tages und der Hitze viele Fragen. Wer weiß, vielleicht hat der oder die eine von ihnen ja Lust nach dem Austausch im Wissenschaftlichen Beirat des Biosphärenreservats Spreewald mitzuwirken, denn Forschung gehört mit zu dessen Aufgaben.

*Carola Sophia Launert*